

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

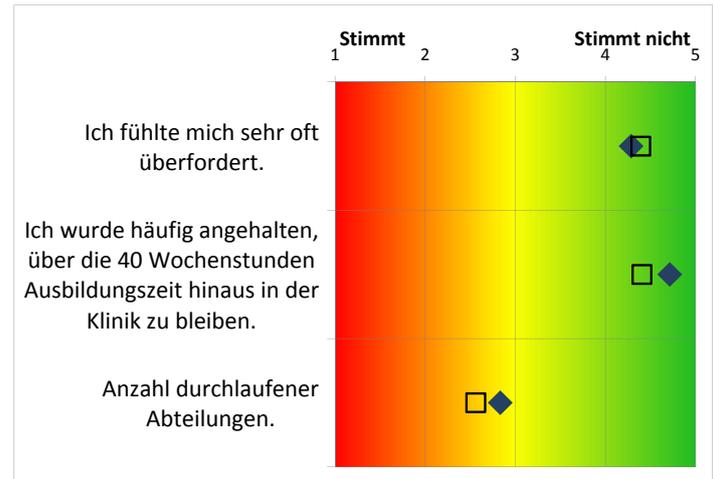
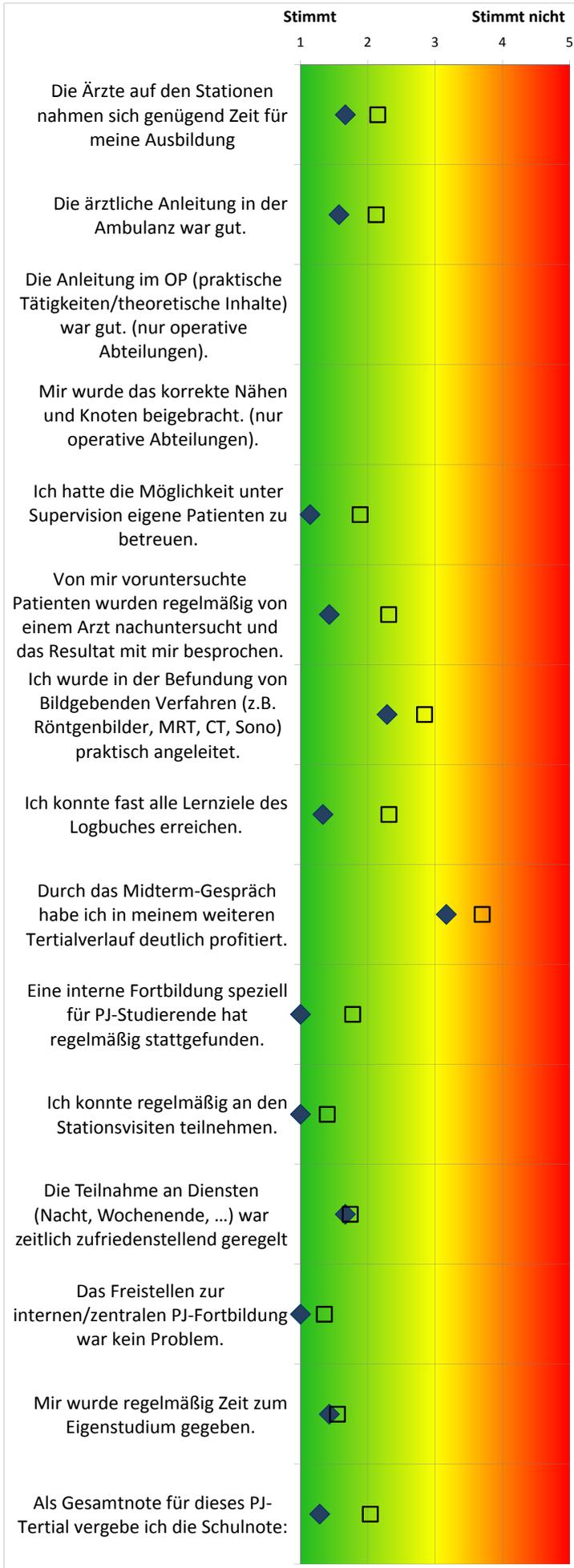
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

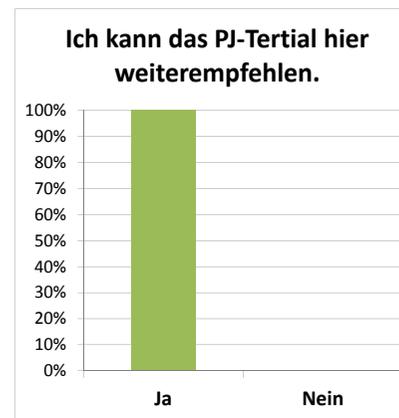
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 7

| | Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ... | Mir hat besonders gut gefallen | Mir hat nicht so gut gefallen ... | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|------------------|--|--|---|---|
| Student 1 | Die gesamte Abteilung ist sehr interessant und engagiert Studenten zu unterrichten. Eigene Wünsche werden schnell und unkompliziert umgesetzt, z.B. Möglichkeit auf der Intensivstation einige Wochen mitzulaufen. Der Chef und die Oberärzte halten sehr gute PJ-Fortbildungen und nehmen sich sehr viel Zeit für die Studenten (inklusive guter Abdomen-Sono und Echo-Kurse) | Die individuelle 1:1-Betreuung. Die sehr guten PJ-Fortbildungen, inklusive EKG-Kurs, Abdomen-Sono-Kurs, Echo-Kurs. Die Möglichkeit viel und oft praktische Fähigkeiten (körperliche Untersuchungen etc.) zu erlernen. | - | - |
| Student 2 | keine Blutentnahmen | keine Blutentnahmen | kein fester Ansprechpartner | Pjler mehr integrieren, Patienten betreuen lassen |
| Student 3 | sehr gute Ausbildung von PJ-Studenten, man bekommt sehr viel gezeigt, darf praktisch mitarbeiten, wird aber auch nicht ausgenutzt/überfordert! | Prinzipiell darf man unter Anleitung alles machen, was auch ein Arzt tun würde. Rotation in Ambulanz, Funktionsdiagnostik, Station gar kein Problem und frei wählbar. | nichts | Sehr gute Klinik, Midterm-Gespräch hat leider nicht stattgefunden (da die Kommunikation mit den Oberärzten aber sehr gut war, was das kein Problem). |
| Student 4 | super nettes Team, habe viel praktisches als auch theoretisches gelernt. Jeden Donnerstag super EKG/Sono-Kurs. 300Euro+ 8Euro/Tag für Essen | Ich durfte viel selber machen, teilweise zum 1. Mal, man hat mir sehr viel erklärt. Wenn nichts mehr zu tun war, durfte ich auch schon mal früher gehen. Zeit für Eigenstudium durfte gesammelt werden und zu einem "Studententag" zusammengefasst werden. Wir durften für 8 Euro/Tag im KH essen. | Die Einführung am 1. Tag, denn es war total unorganisiert. Man wusste eine Woche vorher noch nicht mal, dass ich komme. | Am Anfang des 1. Tertials wäre eine organisierte Einführung toll. Man könnte mind. 1 Woche vorher eine Mail (z.B. von der Personalabteilung) rausschicken, sodass jeder die erforderlichen Unterlagen (Bankverbindung, ärztliche Bescheinigung etc.) schon mal besorgen kann, sodass man das Gehalt am Ende auch pünktlich bekommt. |

**Ich kann das PJ-Tertial
weiterempfehlen, weil ...**

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe
ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 5

ein studentenfreundliches Tertial, man
lernt viel und nicht nur Viggos legen!

das nette & hilfsbereite Team

-

-